

Musik - Verbreitungsfach Jazz und Populärmusik

Für das Verbreitungsfach Jazz und Populärmusik gelten überwiegend dieselben didaktischen und methodischen Kompetenzen wie im Fach Musik. Daher nimmt die Fachdidaktik des Verbreitungsfachs Bezug auf die Kompetenzen, die in der Fachdidaktik Musik erworben werden und perspektiviert diese auf den Verbreitungsbereich. Dies erklärt ähnliche oder identische Formulierungen in beiden Fachpapieren.

A. Grundlegende Kompetenzen

Die Referendare kennen und nutzen das besondere pädagogische Potenzial von Jazz und Populärmusik im Musikunterricht des gymnasialen Bildungsganges. Sie erfassen die zum Teil große Bedeutung dieser Musik für die Schüler, so z.B. ihre musikpsychologische Wirkungskraft, die Botschaften ihrer Texte oder ihre musiksoziologischen Dimensionen und gestalten Unterricht, in dem diese Aspekte angemessen und wertneutral reflektiert werden.

Die Referendare können die verbindlichen Standards und Kompetenzen im Fach Musik bezogen auf den Verbreitungsbereich Jazz und Populärmusik im Unterricht schülerorientiert und im Blick auf heterogene Lerngruppen differenzierend umsetzen. Sie beherrschen dazu verschiedene didaktische und methodische Ansätze und können diese angemessen reflektieren.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (siehe „Rahmencurriculum“ und „Didaktiken der Unterrichtsfächer“) sind im Bereich der Fachdidaktik Musik, Verbreitungsfach Jazz und Populärmusik, weitere fachspezifische Kompetenzbereiche grundlegend.

Die Referendare

- kennen die verschiedenen Arbeits- und Unterrichtsformen, die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts sowie musizierpraktische, insbesondere jazz- und populärmusikspezifische Methoden und wenden diese schüler- und erfahrungsorientiert an;
- planen Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten sinnvoll und bauen dabei die einzelnen Phasen schlüssig aufeinander auf, führen sie schülergerecht durch und bereiten sie angemessen nach;
- planen Unterricht auch langfristig kompetenzorientiert, leistungsdifferenzierend und altersgerecht auf allen Stufen und beziehen dabei ggf. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern oder Institutionen ein;
- kennen verschiedene Lehr- und Lernmittel und setzen sie funktional angemessen ein;
- setzen traditionelle und aktuelle Medien und Technologien effektiv ein und geben Impulse für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit ihnen;
- kennen fachspezifische Methoden und Probleme der Leistungsbewertung und berücksichtigen sie bei der sachgerechten Konzeption von Leistungsüberprüfungen und ihrer schülergerechten Umsetzung im Unterricht;
- sind sich ihrer Rolle als Jazz- bzw. Pop-Musiker bewusst und nutzen diese im Unterricht und im Ergänzungsbereich. Ihr individuelles musikpädagogisches Profil äußert sich nicht zuletzt in ihrem Verständnis von Jazz und Popmusik als Teil einer lebendigen Schulgemeinschaft;
- beraten mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen Schüler in fachspezifischen Fragen der Berufsorientierung;
- sind sich des Werts der langfristigen Erhaltung sowohl der Lehrer- als auch der Schülergesundheit und in diesem Kontext der besonderen Möglichkeiten und Gefährdungen im Bereich der Jazz- und Populärmusik bewusst.

B. Didaktik und Methodik des Faches

1. Ausbildungsabschnitt: Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendare erweitern ihre in der ersten Ausbildungsphase an Hochschule, Seminar und Schule erworbenen künstlerischen, wissenschaftlichen und didaktisch-methodischen Kompetenzen und lernen sie in die eigene Unterrichtspraxis umzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten differenziert zu beobachten, effizient und abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.

Sie lernen dabei eine breite Palette an fachspezifischen Unterrichtsformen, unterrichtlichen Vorgehensweisen und Sozialformen des Unterrichts kennen und üben diese kompetenzorientiert ein. Sie entwickeln Offenheit für innovative Lehr- und Lernformen, die vor allem selbstständiges und kreatives Arbeiten fördern. Bei ihrer Unterrichtsplanung haben sie die besonderen Anforderungen heterogener, auch inklusiver Lerngruppen im Blick.

Die Referendare erarbeiten dazu wichtige Bereiche und Unterrichtsthemen auf verschiedenen Klassenstufen. Hierbei werden insbesondere folgende Kompetenzen vermittelt:

Die Referendare

- setzen sich vor auf dem Hintergrund des Bildungsplans mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und den Zielen des Musikunterrichts in Bezug auf den Verbreitungsbereich Jazz- und Populärmusik auseinander;
- kennen die Grundgedanken und zentrale Merkmale eines kompetenzorientierten Musikunterrichts;
- kennen wichtige Prinzipien altersgerechten und leistungsdifferenzierenden Unterrichtens;
- erarbeiten bzw. erweitern ihre Methodenkompetenz, insbesondere in den Bereichen, Singen und Stimmbildung, Solmisation, Klassenmusizieren, Bewegung und Tanz sowie Musikhören und wenden diese im Unterricht an;
- können zunehmend selbstständig einzelne Stunden planen, durchführen und reflektieren, dann auch Stundenreihen und überschaubare Unterrichtseinheiten;
- entwickeln und fördern wichtige musikalische Kompetenzen der Schüler wie musikalische Gestaltungs-, Vorstellungs- und Hörfähigkeit und vernetzen dabei die drei Kompetenzbereiche Musik gestalten und erleben, Musik verstehen und Musik reflektieren;
- setzen ihr ‚Lehrerinstrument‘ im Unterricht angemessen und professionell ein;
- verfügen über eine zielorientierte und zur Reflexion anhaltende Gesprächsführung;
- sind in der Lage, auch mit heterogenen Lerngruppen differenziert umzugehen;
- kennen die fachspezifischen Grundlagen der Lernzielkontrolle und Leistungsbewertung;
- sind zunehmend in der Lage, Unterricht im Kontext eines längerfristigen Kompetenzaufbaus zu planen;
- kennen ökonomische und ressourcenschonende Arbeitstechniken zur eigenen Unterrichtsvorbereitung und wenden sie an.

Darüber hinaus sind für die Unterstufe besonders folgende Kompetenzen von Bedeutung:

Die Referendare

- vermitteln vor allem durch Singen, Musizieren und sich zur Musik Bewegen Freude an der Musik;
- leiten die Schüler zu einem bewussten Umgang mit ihrer Stimme an und sind in der Lage, im Rahmen eines breit gefächerten Liedrepertoires auch Lieder und Songs aus dem Jazz- und Popbereich methodisch abwechslungsreich zu vermitteln;

- leiten die Schüler zum Klassenmusizieren mit einem einfachen Klasseninstrument (z.B. Flöte, Monochord, Stabspiele) an und ermöglichen auf diese Art den Erwerb grundlegender musikalischer Kompetenzen (z.B. Noten lesen, hörend verfolgen, musizierend realisieren und schreiben); sie nutzen hierbei gezielt auch die besonderen Möglichkeiten, die Jazz und Populärmusik bieten;
- können die Schüler methodisch zielorientiert zu einem bewusst hörenden Umgang mit Musik und insbesondere auch mit Beispielen aus der Jazz- und Populärmusik anleiten;
- vermitteln Musik in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen (z.B. Musik in verschiedenen historischen, interkulturellen und funktionalen Kontexten).

In der Mittelstufe sind die Referendare in der Lage,

- die in der Unterstufe erworbenen musikalischen Kompetenzen der Schüler zu festigen und zu erweitern;
- altersgerechte und exemplarische Inhalte aus dem Verbreitungsbereich Jazz- und Populärmusik (z.B. jazz- und popspezifische Musizierpraxis, Jazz- und Popstile und ihre Hauptvertreter, Musikkunde und Musikhören etc.) auszuwählen und für den Unterricht im Sinne der didaktischen Reduktion verwendbar zu machen;
- zu ausgewählten wichtigen Themenbereichen der Jazz- und Populärmusik (z.B. Instrumentenkunde/Arrangement, Entwicklungsgeschichte, Musical) selbstständig Unterrichtseinheiten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- die wichtigsten Prinzipien bei der Durchführung von projektorientiertem Musikunterricht (z.B. mit Hilfe aktueller Technologien und digitaler Medien) anzuwenden;
- die Schüler im Bereich der Jazz- und Populärmusik zum vokalen und instrumentalen Musizieren (z.B. Percussion) im Klassenverband und in der AG anzuleiten und den Erwerb grundlegender jazz- und popmusikalischer Kompetenzen zu vermitteln (z.B. Pattern Arbeit binär und ternär, Improvisation);
- Konzertbesuche im Bereich der Jazz- oder Populärmusik bzw. Musicalbesuche angemessen vorzubereiten und durchzuführen.

In der Sekundarstufe II können die Referendare:

- zunehmend auch kognitive und analytische Zugänge im Unterricht anwenden (z.B. bei der Werk- und Höranalyse);
- die Methodenkompetenz der Schüler (z.B. selbstständiges Analysieren, Recherchieren, Präsentieren) musikbezogen erweitern;
- die Sprachfähigkeit der Schüler in Bezug auf Jazz- und Populärmusik (auch beschreibendes Sprechen über Musik, Fachsprache) weiterentwickeln und kultivieren;
- im Hinblick auf den Erwerb kultureller Kompetenz zentrale jazz- und popmusikalische Werke und Phänomene der Geschichte und Gegenwart der Jazz- und Popmusik erschließen und diese in Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Schüler vermitteln.

2. Ausbildungsabschnitt: Begleitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendare reflektieren ihren eigenen selbstständigen Unterricht kritisch und differenzierter. Sie werden dabei von den Ausbildern am Seminar und den begleitenden Lehrkräften an der Schule unterstützt. Konkret auftretende Probleme des Unterrichtens werden – auch unter Einbeziehung von Inhalten aus der Pädagogischen Psychologie – gemeinsam analysiert, mögliche Lösungsansätze werden gesucht. Die Referendare agieren im Rahmen ihrer Lehraufträge bei der

Erarbeitung und Erprobung verschiedener Unterrichtseinheiten zunehmend souverän. Sie schätzen Schwierigkeiten besser ein und erlangen größere Sicherheit bei der Schwerpunktsetzung und Vermittlung der im Fach Musik anzubahrenden Kompetenzen. Sie gestalten den Unterricht schülerbezogen, ökonomisch und effizient, kognitiv herausfordernd und unter Berücksichtigung heterogener Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Dazu kooperieren sie fachintern und fachübergreifend und lernen in exemplarischer Zusammenarbeit mit anderen Fachdidaktikern mögliche fächerverbindende Inhalte und Projekte kennen. Sie beraten Schüler zunehmend sicher und zeigen sich in Elterngesprächen als kompetente Partner.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen vermittelt und vertieft:

Die Referendare

- planen einzeln und/oder im Team zunehmend sicher und zeitökonomisch Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten und nutzen dabei kritisch und kreativ geeignete Lehrwerke;
- können Stoffauswahl und Zusammenstellung von Unterrichtsmaterialien und deren Umsetzung im Unterricht altersgerecht vornehmen, mit klarer Struktur und orientiert an den musikalischen Kompetenzbereichen des Bildungsplans;
- erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, auch im Hinblick auf den Einsatz von Arbeits- und Sozialformen, und gewinnen bereits in der Planungsphase eine größere Sicherheit in der Bewertung unterschiedlicher Vorgehensweisen im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen der Schüler;
- reflektieren ihren Unterricht differenziert;
- gehen zielgerichtet und ökonomisch mit Informationsquellen und -medien um und vermitteln den Schülern Möglichkeiten der selbstständigen Informationsbeschaffung, -aufbereitung und -beurteilung;
- kennen Möglichkeiten der fachspezifischen Leistungsmessung und -bewertung und wenden diese zunehmend sicher mit angemessenen und transparent gemachten Kriterien an;
- kennen die Formen der Abiturprüfungen im Fach Musik und können zunehmend zielgerichtet auf diese hinarbeiten.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Ausbildungsabschnitt folgende Themen und Arbeitsbereiche:

- schülergerechte didaktische Aufbereitung musikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse für den Unterricht;
- ausgewählte Themen aus dem Bereich der Kursstufe, wie zum Beispiel Jazz- und Popstile, Gattungen und musikalische Einzelwerke;
- offene Unterrichtsformen im Musikunterricht, wie z.B. Projektarbeit, Stationenlernen, Formen besonderer Lernleistungen;
- Jazz- und Populärmusik und digitale Medien;
- differenziertes Musikhören inklusive Gehörbildung im Bereich der Jazz- und Populärmusik (z.B. Sound, Arrangement, Harmonik);
- Erziehungsfragen im Musikunterricht;
- Umgang mit heterogenen, auch inklusiven Lerngruppen;
- ethisch-philosophische Grundlagen im Musikunterricht;
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Konzertbesuchen im Bereich der Jazz- und Populärmusik.

3. Module

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- eigenständige Planung, Organisation und Durchführung eines interdisziplinären Projekts zu Themen wie Populärmusik und Computer, Jazzmusik und Literatur;
- exkursionsdidaktische Projekte;
- Ensemble- und AG-Arbeit im Jazz- und Popularbereich (z.B. Rockband, Bigband, Jazzchor etc.).